



Qualitätskonzept

- Stand 2023 -

Förderschule der Universitätsstadt Marburg

Großseelheimer Straße 12
35039 Marburg
06421 44880

info@mosaikschule-marburg.de

www.mosaikschule-marburg.de



**Der Deutsche
Schulpreis 2021
Preisträger**

Inhaltsverzeichnis








1.	Qualitätskonzept der Mosaikschule – Unsere handlungsleitenden Ziele.....	3
1.1	Unser Leitbild	3
1.2	Qualitätsleitbild der Mosaikschule.....	4
2.	Verbindliche Vereinbarungen zum Qualitätsmanagement	4
3.	Feedbackkultur.....	7
4.	Zuständigkeiten im Rahmen des Qualitätsmanagements - Geschäftsverteilungsplan der Mosaikschule Marburg	8
5.	Umgang mit Qualitätsdefiziten - Beschwerdemanagement.....	12
6.	Ziele, Grundsätze und Kriterien der Personalauswahl und Personalentwicklung ..	13
6.1	Personalgewinnung und -auswahl	13
6.2	Die Mosaikschule als Ausbildungsschule	13
6.3	Fortbildungen	14
7.	Netzwerke und Aktivitäten zu Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.....	15
8.	Planung, Verwendung und Kontrolle finanzieller Mittel.....	15
9.	Dokumentationen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.....	16

1. Qualitätskonzept der Mosaikschule – Unsere handlungsleitenden Ziele

Das Qualitätskonzept der Mosaikschule stellt eine gemeinsame, schriftlich festgehaltene Basis der Schulleitung und des Kollegiums dar. Es ist für uns die Grundlage zur Sicherung unseres Qualitätsanspruchs und beschreibt die Rahmenbedingungen zur aktuellen Ausgestaltung und Weiterentwicklung der schulischen Arbeit, des Unterrichtens und des Lernens. Es zeigt die Verantwortlichkeiten, Verbindlichkeiten und die Freiräume für professionelles Handeln im schulischen Kontext auf. Es stellt für uns eine Möglichkeit dar, uns als Lernende Schule zu begreifen und uns stetig weiterzuentwickeln. Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule versuchen wir auch die Schülerschaft sowie deren Eltern in die Schulentwicklung einzubeziehen. Seit 2012 ist die Mosaikschule Selbstständige Schule. Durch das Große Schulbudget (GSB) haben wir die Möglichkeit, eigenständig pädagogische Schwerpunktsetzungen vorzunehmen und mit diesen Mitteln zu finanzieren. Eine wesentliche Grundlage unserer Schulentwicklungsarbeit ist der Hessische Referenzrahmen Schulqualität (HRS).

1.1 Unser Leitbild

Das Leitbild stellt die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit dar und verdeutlicht unsere Werte und Ziele. In unserem Schulprogramm sind unsere Leitideen in folgenden Punkten verdeutlicht und werden dort in den einzelnen Bereichen inhaltlich konkretisiert:

-  Jeder Schüler und jede Schülerin ist einzigartig und hat das Recht, ausgehend von dieser Einzigartigkeit in der sozialen Gemeinschaft optimal gefördert zu werden. Dies schließt auch den Schutz und das Wohlergehen aller mit ein.
-  Unsere Schule ist Lern- und Lebensraum.
-  Wertschätzung und Stärkenorientierung sind die Grundpfeiler des Miteinanders in unserer Schulgemeinde und den multiprofessionellen Klassenteams.
-  Die Vermittlung vielfältiger kognitiver und lebenspraktischer Kompetenzen führt zu größtmöglicher Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit in gesellschaftlicher Teilhabe.
-  Wir verstehen uns als Lernende Schule und erachten eine systematische Schulentwicklung als zentrale Voraussetzung für eine herausragende Unterrichtsqualität.
-  Die Öffnung der Schule nach Außen, Netzwerkbildung und Kooperationen mit allgemeinen Schulen und außerschulischen Partnern sind eine wesentliche Grundlage zur gesellschaftlichen Teilhabe.
-  Erfolgreiche schulische Förderung und Bildung setzt voraus, dass alle am Erziehungs- und Bildungsprozess beteiligten Personen zusammenarbeiten, dies schließt insbesondere einen konstruktiven Austausch mit den Eltern als Expertinnen und Experten für ihre eigenen Kinder ein.

An der Mosaikschule verpflichten wir uns, unsere Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass sie jetzt und später möglichst selbstbestimmt, in sozialer Integration leben können. Dabei fühlen wir uns als Förderschule auch der Inklusion verpflichtet, suchen diesbezüglich nach

Kooperationsmöglichkeiten mit allgemeinen Schulen sowie dem Beratungs- und Förderzentrum und streben eine möglichst umfassende Öffnung der Schule nach außen an.

1.2 Qualitätsleitbild der Mosaikschule

Bei den Vorhaben zur Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung orientiert sich die Mosaikschule an folgendem Qualitätsleitbild:

- a. Wir verstehen uns als Lernende Schule und erachten Schulentwicklung als Grundlage guten Lehrens und Lernens.
- b. Schulentwicklung erfolgt möglichst evidenzbasiert auf der Grundlage aktueller fachwissenschaftlicher Erkenntnisse und gesellschaftlicher Entwicklungen.
- c. Institutionalisierte Maßnahmen werden regelmäßig durchgeführt und in angemessener Form evaluiert (z.B. schulinterne Diagnostik, Medienkonzept).
- d. Neue Entwicklungsvorhaben werden in Form von Projektmanagement bearbeitet.
- e. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung werden in einem verbindlichen Rahmen gemeinschaftlich getragen.

2. Verbindliche Vereinbarungen zum Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement folgt an der Mosaikschule einer verbindlichen und von allen Akteuren getragenen Struktur. Diese ist die Grundlage für eine systematische und zielorientierte Schulentwicklung sowie der Qualitätssicherung von Schule und Unterricht. Die Struktur ist in Abbildung 1 dargestellt und wird im folgenden Abschnitt beschrieben.

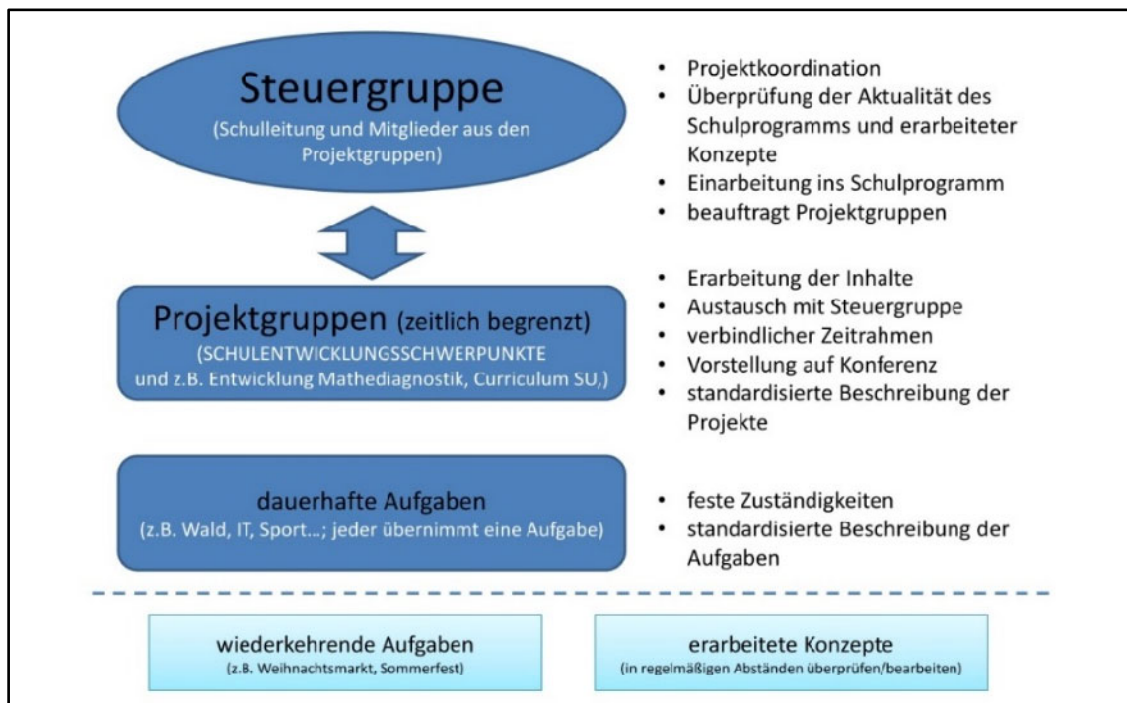


Abbildung 1: Struktur des Qualitätsmanagements an der Mosaikschule Marburg

Steuergruppe

Die zentrale Koordination des Qualitätsmanagements im Bereich der Schulentwicklung übernimmt eine Steuergruppe. Die Steuergruppe setzt sich aus der Schulleitung, mindestens je einem Vertreter oder einer Vertreterin aus jeder Projektgruppe sowie interessierten Kolleginnen und Kollegen zusammen. Aufgaben der Steuergruppe sind die Projektkoordination und -begleitung, die Einarbeitung von Projektergebnissen in das Schulprogramm, die Pflege des Schulprogramms, die Initiierung von Projektgruppen über die Gesamtkonferenz sowie die regelmäßige Überprüfung der Aktualität abgeschlossener Projekte und erarbeiteter Konzepte. Die Steuergruppentermine sind im Jahresterminplan verbindlich festgelegt. Die Einladung erfolgt durch die Schulleitung.

Projektgruppen

Zu den durch die Gesamtkonferenz festgelegten Entwicklungsschwerpunkten sowie zu den langfristigen Schulentwicklungsschwerpunkten der Schule werden für einen verbindlichen Zeitraum Projektgruppen eingerichtet, die mit der Erarbeitung eines entsprechenden Konzepts beauftragt werden (z.B. Entwicklung des Deutschcurriculums oder des Konzepts zur Berufsorientierung). Weiterhin ist es Aufgabe einer Projektgruppe eine Leiterin oder einen Leiter zu bestimmen, die bzw. der die Vertretung in der Steuergruppe übernimmt. Arbeitsergebnisse werden auf einer Gesamtkonferenz vorgestellt und dort ggf. zur Abstimmung gebracht. Alle Kolleginnen und Kollegen sind vor dem Hintergrund der persönlichen Interessen und Kompetenzen eingeladen, in einer Projektgruppe mitzuarbeiten. Die Einrichtung einer Projektgruppe wird durch die Steuergruppe oder die Gesamtkonferenz vorgeschlagen und von der Gesamtkonferenz beschlossen.

Dauerhafte Aufgaben

Alle Kolleginnen und Kollegen sind mit der Betreuung und /oder Pflege mindestens einer dauerhaften Aufgabe betraut (z.B. Waldprojekt, Organisation der Pausenausleihe usw.).

Die Projektgruppen sowie die verantwortlichen Personen für dauerhafte Aufgaben erstellen bzw. aktualisieren gemäß der vereinbarten Vorlage Projekt- und Aufgabenbeschreibungen, die die Nachhaltigkeit und den Fortbestand der erarbeiteten Inhalte sicherstellen sollen. Für wiederkehrende Aufgaben (z.B. Feste oder Klassenfahrten) werden Checklisten erstellt, die die Durchführung erleichtern sollen.

Die Einteilung der Projektgruppen und der dauerhaften Aufgaben werden halbjährlich im Rahmen einer Gesamtkonferenz überprüft, aktualisiert und in einem festgelegten Schema dokumentiert (s. Abbildung 2). In diesem Schema wird auch die in der Gesamtkonferenz getroffene Fortbildungsplanung dokumentiert.

Aufgabenverteilung und Organisation der Schulentwicklungsarbeit (Stand 04.2023)

1.) Steuergruppe (Schulleitung und mindestens je ein Mitglied aus den Projektgruppen)

Projektkoordination	Pflege Schulprogramm	Beauftragung von Projektgruppen
Überprüfung abgeschlossener Projekte	Aufgabenspeicher	Qualitätskonzept

2.) Projektgruppen (Projektgruppen bestimmen Leitung; verbindliche Zeitvorgabe; regelmäßige Mitarbeit in einer Projektgruppe)

Förderdiagnostik	Basale Förderung	Schutzkonzept	Schulentwicklungsschwerpunkt (langfristig)	Fortbildungsplanung
Stamm Pletzenauer Westphal Schäfer Euker	Auth Wenz Schruppf Kuhnt Schmidt Zeier Pfeifer Dax Benner Frieling Stamm Kienbaum Vago (Hartung, Dörr)	Schrumpf Vago Kienbaum	AG Inklusionsnetzwerk und Schuleubau Wisemann Johannides Kuhnt Stey Otto SL-Team Sammeln von Praxisprojekten (Inklusion)	für das gesamte Kollegium Schuljahr 22/23 - Pädagogischer Tag Autismus/ TEACCH + zwei Folgetermine - Epilepsie - Erste Hilfe - Anleitung im Team - DGS?
<small>Teilkonzept Förderplanung fertiggestellt und abgestimmt 18.07.2022; Portfolio-Konzept Sommer 2023</small>	<small>Winter 2023</small>	<small>Sommer 2023</small>		<small>Pädagogischer Tag Autismus 24.05.2023, 12.06.2023 online, 06.10.2023 Präsenz</small>

Themenspeicher: Lebenspraktisches Lernen; Curriculum Arbeitslehre; Curriculum Sachunterricht; Religionsunterricht; Schulordnung

3.) dauerhafte Aufgaben (jeder Kollege/ jede Kollegin sollte mind. eine Aufgabe übernehmen)

Sicherheits-Beauftragte	Sport-Beauftragte	IT-Beauftragte	Datenschutz-Beauftragte	Erste Hilfe / Pflegeberatung	Ersthelfer*innen
Johannides	Ulrich Johannides	Riedel Henkel	Walczok	Bohn	mehrere Personen in jeder Klasse

Homepage/ Facebook	Schulzeitung	Bücherei	Mathe	Deutsch	UK	Kunst	Musik	Religion	Biologie/ Sachkunde
Burk Riedel	Kretschmer	Rott Niemann Bohn	Otto Walczok	Westphal Schreiner	Auth Kuhnt	Schmidt Frieling Schreiner	Hr. Hartung Auth	Niemann Schäfer Pletzenauer	Otto Benner

Entwicklungsförderung	Autismus	Gebärden	Klettern	Inklusives Hochbeet/ Koop. Gartenwerkstadt	Fußball	Schwimmen (Mi., Do.)	Wald	Fahrräder/ Kettcar	Reiten Rauschtholthausen
Dax Vago Kienbaum	Westphal Wisemann Auth	Westphal Auth	Ulrich Riedel Schmidt	Stamm Stey Johannides		Johannides Burk Schulz	Riedel Dax	Scheibehenne	Johannides

Therapiebegleitung	Alpines Wandern	Sehförderung	Ferienfrühstück	Schulcafé (Pause)	Pausenausleihe	Feste			
Westphal	Ulrich Wenz Stey	Rott Schrumpf	Riedel Johannides Wenz	Pfeifer	Kienbaum Riedel	Zeier Rott Dax Pletzenauer Wisemann Stey			

Evaluation	Bereitstellung und Auswertung der Diagnostik	Hilfsmittelversorgung	Material Hauswirtschaft	BOS/Praktikum	FSJ	SV	LIV	Info zu LIV und FSJ im Eingangsbereich/ Beamer
Riedel Euker	Euker / Stamm (Deutsch) Hartung/ Wenz (Mathe) Auth (UK)	Auth Pfeifer Burk	Schrumpf Pfeifer	Hr. Hartung Kretschmer Ulrich Stey	Westphal	Stey Dax	alle LIV Walczok	Burk

Externe Projekte und Kooperationen

Basketball (kollektive Bildungsplanung)	Teufelsgraben (kollektive Bildungsplanung)	Musikschule	Kunstwerkstatt (kollektive Bildungsplanung)	Koop SvB/ KSM	Koop KKS	Koop BO	Austausch Partnerschule	Gartenwerkstatt	FD Kultur/ Kunstverein	Betreuungsverein
	Riedel	Hartung	SL	Euker	Hartung	Hartung	Euker Westphal	Stamm	Stey	Hartung

4.) Wiederkehrende Aufgaben (Aufgabenverteilung statisch oder in GK; Checklisten erstellen)

Einschulungsfeier	Tag der offenen Tür	Weihnachtsmarkt	Projektwoche	Sommerfest/ Grillfest	Leselese	Klassenfahrten/ Wandertag	Faschingsfeier	Verkehrserziehung	Entlassfeier
Riedel Euker Westphal	SL Team + Kollegium	s. oben (Feste)	Riedel Schrumpf Wisemann	s. oben (Feste)	Schäfer Pletzenauer Stey Schramm	Klassenlehrer	s. oben (Feste)	Riedel	Hartung Euker Westphal

Abgeschlossene Projekte/ Konzepte (in regelmäßigen Abständen überprüfen/bearbeiten)

Curriculum Deutsch	Curriculum Mathe	Schulinterne Diagnostik	Förderband	Elternarbeit	Medienkonzept	BO Konzept	UK Konzept	Ganztagskonzept
04.2020					03.2020	11.2019	11.2020	2019/2020

Abbildung 2: Beispiel für die Übersicht der Schulentwicklungsprojekte und der dauerhaften Aufgaben

Entwicklungsvorhaben werden mit Methoden des Projektmanagements bearbeitet. Dabei erfolgt immer ein Abgleich mit dem Leitbild und mit neuen Entwicklungen im Bildungsbereich. Die Entwicklungsvorhaben werden mit Hilfe des Qualitätszirkels (s. Abbildung 3) bearbeitet und haben einen von der Projektgruppe erstellten Maßnahmenplan als Grundlage. Die

Maßnahmenpläne werden im Rahmen der Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt dokumentiert.

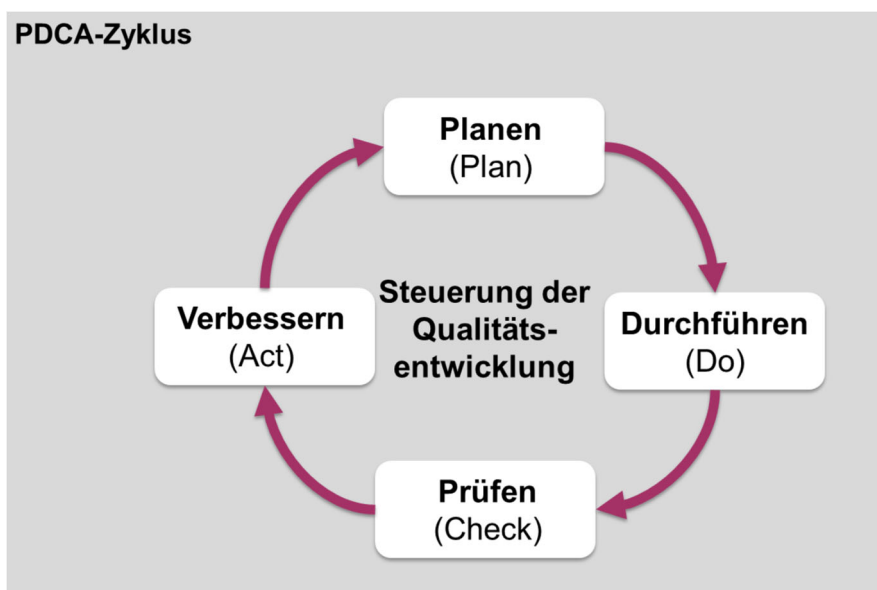


Abbildung 3: Qualitätszirkel des PDCA-Zyklus

Die Projektgruppen legen bereits in der Konzepterarbeitung einen großen Schwerpunkt auf die spätere Implementierung des Konzepts in der Schule und überlegen geeignete Maßnahmen zur Evaluation. Je nach Thema und Schwerpunktsetzung kann die Evaluation dabei z.B. datengestützt über einen quantitativen Fragebogen, eine qualitative Befragung oder auch durch einen fachlichen Austausch im Rahmen einer Konferenz erfolgen.

3. Feedbackkultur

Feedback ist Teil unserer Unterrichtsstruktur. Durch die Arbeit mit Lernverträgen, Lerngesprächen im Rahmen der Portfolioarbeit erhalten die SuS regelmäßig Feedback über ihre Arbeit und haben ebenfalls die Möglichkeit Rückmeldungen an die Lehrkräfte zu geben. Besonders wichtig ist uns dabei ein Feedback über das sozial-emotionale Verhalten und die Wertschätzung der anderen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in den Klassen in multiprofessionellen Teams und haben regelmäßige und im Jahresterminplan strukturell verankerte Teamzeiten. Eine Unterrichtshospitation bei Kolleginnen und Kollegen ist nach Rücksprache mit der Schulleitung jederzeit möglich. Seit dem Schuljahr 22/23 findet ein regelmäßiger jour fixe der Klassenleitungen mit der Schulleitung statt. Dieser dient der Rückmeldung und dem Austausch zu spezifischen Fragestellungen (z.B. Organisation und Durchführung von Klassenfahrten, Umgang mit Belastungssituationen z.B. durch hohen Krankenstand).

Seit 2006 werden jährlich Mitarbeitergespräche mit der Schulleitung durchgeführt. Die Schulleitung besucht regelmäßig den Unterricht der Klassen, um sich einen Überblick über die Unterrichtsarbeit der Schule zu verschaffen. Schwerpunkt der Beobachtung sind dabei die Förderung der Schülerinnen und Schüler, der Unterrichtsablauf und das Lehrerverhalten. Diese Besuche dienen oft als Grundlage für Diskussionen über Schülerinnen und Schüler. Auf Wunsch

gibt der Schulleiter ein Feedback zur Unterrichtsführung. Eine Rückmeldung des Kollegiums an die Schulleitung erfolgt zum Schuljahresende im Rahmen der Bilanzkonferenz sowie in individuellen Gesprächen, die unterjährig jederzeit möglich sind und regelmäßig in Anspruch genommen werden.

Es besteht ein intensiver, regelmäßiger und offener Austausch zwischen den Lehrkräften und den Eltern über unser Mitteilungsheft, Telefonate und E-Mails. Der Schulelternbeirat tagt regelmäßig und steht in engem und regelmäßigem Austausch mit der Schulleitung. Die Schulleitung hat einen festen Tagesordnungspunkt im Rahmen der Sitzungen des Schulelternbeirats, berichtet über aktuelle Entwicklungen und steht für Fragen und Anregungen bereit. Es finden regelmäßig Befragungen der Elternschaft statt.

Es findet ein regelmäßiger Austausch über die Ziele und den Stand der Schulentwicklung mit dem Staatlichen Schulamt und dem Schulträger statt. Es besteht zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Studienseminar und der Universität Gießen (Lehramtspraktikanten).

4. Zuständigkeiten im Rahmen des Qualitätsmanagements - Geschäftsverteilungsplan der Mosaikschule Marburg

Das HSchG regelt im § 87 die Arbeit der Schulleitung. In der DO wird in den §§ 14 und 15 die Arbeitsweise der Schulleitung beschrieben und die Erstellung eines Geschäftsverteilungsplanes vorgeschrieben. Im Geschäftsverteilungsplan werden die Aufgaben eindeutig festgelegt, die für die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags und die Umsetzung des Schulprogramms in der Mosaikschule erforderlich sind. Die Gesamtverantwortung des Schulleiters für die Schule bleibt unberührt.

Ziel des Geschäftsverteilungsplanes ist es, die Kernaufgaben der einzelnen Schulleitungsmitglieder der Mosaikschule festzulegen. Wir vereinbaren Ziele und Arbeitsschwerpunkte zur Schulentwicklung und sichern damit die gemeinsam abgestimmte Orientierung und Kooperation innerhalb der Schulleitung. Das Schulleitungsteam tagt wöchentlich, montags von 10.20 bis 12.10 Uhr.

Das Schulleitungsteam erstellt jeweils für ein Schuljahr einen eigenen Fortbildungsplan. Der Geschäftsverteilungsplan und die Arbeitsschwerpunkte zur Schulentwicklung werden halbjährlich im Schulleitungsteam evaluiert. Zum Schuljahresende wird die Arbeit des Schulleitungsteams durch einen Bilanzbericht der Schulleiterin der Gesamtkonferenz zur Kenntnis gebracht.

Schulleiter

(Dr. Nils Euker)

1. Personalwesen

1.1 Personalentwicklung:

- Erstellung und Umsetzung des Fortbildungsplanes für das jeweilige Schuljahr
- Langfristige Personalplanung

1.2 Mitarbeitergespräche /Zielvereinbarungen / Freistellungen

1.3 Einstellungen (Lehrkräfte, Soz-Päd-MA, THA (Koordination Förderverein und FD Personal), LiV, VSS), Dienstleistungsverträge, Würdigungsberichte

1.4 Einsatzplanung Lehrkräfte / Personalverwaltung / Klassenplanung

1.5 Teilhabeassistent*innen

1.6 LiV

1.7 Personal des Schulträgers

1.8 Betreuungspersonal

1.9 Konfliktmanagement

1.10 Lehrkräftegesundheit

- Risikobewertungen

2. Schülerangelegenheiten

2.1 Disziplinarangelegenheiten

3. Eltern

3.1 Aufnahmegespräche

3.2 Schullaufbahnberatung (in Kooperation mit Stufenleitungen)

3.3 Elternbeschwerden

4. Schulentwicklung

4.1 Qualitätsmanagement

- Schulentwicklung
- Aufgabenverteilung im Kollegium
- Koordination der Steuergruppe
- Qualitätsstandards und Evaluation (HRS)

4.2 Schulprogramm

4.3 Controlling

4.4 Selbstständige Schule

4.5 Preisträger Netzwerk Robert-Bosch-Stiftung

5. Schulgremien

5.1 Personalrat

5.2 Schulelternbeirat

5.3 Schülervertretung in Kooperation mit der Vertrauenslehrkraft

5.4 Konferenzen:

- Gesamtkonferenzen
- Schulkonferenz
- Wöchentliche Sitzung Schulleitungs-Team
- Wöchentliche Dienstbesprechungen
- Jour fixe der Klassenleitungen

6. Finanzverwaltung

6.1 Budgetierung der Haushaltsmittel

6.2 Rechnungsbearbeitung

6.3 Verwaltung des großen Schulbudgets (GSB)

6.4 Schulkonto

7. PPB, Statistik

8. Außenbeziehungen

8.1 Schulaufsicht

8.2 Schulträger

8.3 BFZ

8.4 Koordination der schulischen/ außerschulischen Kooperationspartner

8.4 Studienseminar

8.5 Partnerschulen

8.6 Parteien, Verbände, Kirchen, Vereine

8.7 Zusammenarbeit mit dem Förderverein

8.8 Busunternehmen

8.9 Therapeuten

9. Öffentlichkeitsarbeit

- Presse
- Infomaterialien (Flyer, Broschüren)
- Homepage (Redaktion und inhaltliche Gestaltung: Homepageteam)

10. Förderdiagnostische Stellungnahmen

11. Krisenmanagement

- Brandschutz
- Kriseninterventionspläne

Konrektorin

(Sabine Westphal)

ständige Vertreterin der Schulleitung

1. Innere Organisation

1.1 Mitarbeit bei Einsatzplanung
Lehrkräfte / Personalverwaltung /
Klassenplanung

1.2 Erstellung von:

- Stundenpläne
- Vertretungspläne (Einsatz VSS)
- Aufsichtspläne
- Raumpläne (auch externe Belegungen)
- Einteilung Reiten / Schwimmen / Hallenbelegung
- Wegepläne
- Einsatzpläne Praktikant*innen
- Einteilung Kooperationspartner
- AG-Pläne
- Förderbandeinteilung

2. Lehrkräftegesundheit (in Kooperation mit Schulleitung)

- Betriebsarzt (Medical Airport Service)
- Erste Hilfe und Ersthelfer*innen

3. LUSD, Statistik

4. Kontrolle der Arbeitszeitnachweise

- Sozialpäd. MA
- Rückfragen Klassenleitung bei THA

5. Koordination Krankmeldungen / Flis (In Kooperation mit Sekretariat)

6. Organisation und Betreuung von Praktikant*innen und FSJler*innen

7. Organisation der Nachmittagsbetreuung (Einteilung, inhaltliche Anleitung)

Stufenleiter Grundstufe, Mittelstufe

(David Riedel)

1. Beratungsaufgaben

1.1 Unterstützung von Kolleg*innen in der Elternarbeit

1.2 Unterstützung von Kolleg*innen bei pädagogischen Fragen

1.3 Beratung der Klassenteams der neuen ersten Klassen

1.4 Stufenelternabende

2. Unterrichtsqualität

2.1 Umsetzung des Schulprogramms und der schulinternen Curricula in den Stufen

3. Stufenkonferenzen

3.1 Vorbereitung und Durchführung von Stufenkonferenzen

3.2 Fallbesprechungen und Förderpläne

3.3 Austausch über Projekte und Inhalte

3.4 Rückmeldung an das Schulleitungsteam

4. Teilnahme am Runden Tisch „Einschulung“ mit Schulleitung

5. Kooperation und Koordination

- BSJ (Teufelsgraben / Wolfshausen Waldprojekt)
- Jugendverkehrsschule
- Stadttheater
- Frühförderstelle
- Klassenfahrt der Grundstufen

6. Organisation Einschulungsfeier

**Stufenleiter Hauptstufe,
Berufsorientierungsstufe**
(Dr. Nils Hartung)

1. Beratungsaufgaben

- 1.1 Unterstützung von Kolleg*innen in der Elternarbeit
- 1.2 Unterstützung von Kolleg*innen bei pädagogischen Fragen
- 1.3 Beratung Übergang Schule / Beruf
- 1.4 Stufenelternabende

2. Unterrichtsqualität

- 2.1 Umsetzung des Schulprogramms und der schulinternen Curricula in den Stufen

3. Stufenkonferenzen

- 3.1 Vorbereitung und Durchführung von Stufenkonferenzen
- 3.2 Fallbesprechungen und Förderpläne
- 3.3 Austausch über Projekte und Inhalte
- 3.4 Rückmeldung an das Schulleitungsteam

**4. Koordination
Berufswegekonferenzen**

**5. Koordination
Schulpflichtverlängerung**

**6. Organisation und Koordination
der Praktikumsphasen**

7. Organisation der Entlassfeier

8. Kooperation und Koordination

- Werkstätten und weitere Arbeitsorte
 - Agentur für Arbeit (Rehabilitation)
 - Diagnostik am Arbeitsmarkt (DiaAm)
 - Berufliche Schulen (Käthe-Kollwitz-Schule)
 - Erster Arbeitsmarkt
 - Gesetzliche Betreuung
 - Überregionale BO-Austauschtreffen
-

**Koordination für die Bereiche
körperliche und motorische
Entwicklung (kmE), Unterstützte
Kommunikation und Autismus**
(Simone Auth)

1. Beratungsaufgaben

- 1.1 Fachberatung UK, Autismus und kmE
- 1.2 Ansprechpartner für inhaltliche Fragen zu Teilhabeassistenz
- 1.3 Elternberatung
- 1.4 Ansprechpartner für Therapeuten

**2. Bedarfsermittlung von Lern-,
Lehr- und Hilfsmitteln**

- 2.1 Beratung von Kollegen und Eltern
- 2.2 Kooperation mit Firmen
- 2.3 Organisation von Fortbildungen/ Einweisungen

**3. Teilnahme an der Austauschrunde
„kmE“ des Schulamtes**

**4. Organisation Fachkonferenz
kmE/UK/Autismus**

**5. Unterrichtsqualität: Konzept
Basale Förderung im Förderband**

6. Spezifische Fortbildungsplanung

**7. Fachrichtungsspezifischer
Austausch mit Institutionen und
Verbänden**

5. Umgang mit Qualitätsdefiziten - Beschwerdemanagement

Schülerinnen und Schüler

Durch unser handlungsleitendes Erziehungskonzept (ETEP) und die in den Klassen verbindlich festgelegten Rituale und Regeln ist es möglich, bei auftretenden Problemen sehr schnell und unmittelbar zu reagieren. Alle Schülerinnen und Schüler haben in ihren Förderplänen und in ihren individuellen Lernverträgen auch Entwicklungsschwerpunkte im Bereich der sozialen und emotionalen Entwicklung.

Bei Konflikten mit einem Schüler oder einer Schülerin werden zunächst von der Lehrkraft Konfliktgespräche geführt und es wird versucht, dass der Schüler oder die Schülerin im Rahmen seiner/ ihrer kognitiven Möglichkeiten den Konflikt reflektiert.

Mögliche Vorgehensweisen sind je nach Alter:

- Verwarnung mit Hinweis auf das Lernziel
- Ruhezeit außerhalb der Klasse zum kurzen Nachdenken
- Konfliktgespräch mit der Lehrkraft, dabei versucht der Schüler/ die Schülerin selbst, eine gute Lösung für die Weiterarbeit zu finden
- Sollte der Konflikt in der Situation nicht lösbar sein, kommt der Schüler/ die Schülerin zum Gespräch zum Schulleiter. Hier wird versucht, den Konflikt von dem Schüler/ der Schülerin aus der eigenen Sicht verbalisieren zu lassen. Es wird versucht, gemeinsam eine Lösung für die Situation zu finden.
- Evtl. wird eine schriftliche Vereinbarung über das Verhalten erstellt und unterschrieben.
- Bei Konflikten mit der Lehrkraft, die über die unmittelbare Unterrichtssituation hinausgehen, erfolgt ein Gespräch mit der Lehrkraft und falls gewünscht, gemeinsam mit dem Schulleiter. Auch hier steht eine für beide Parteien tragfähige Lösung im Vordergrund

Bei Verbesserungsvorschlägen oder Wünschen an die Schulleitung schreiben die Mitglieder der SV einen Brief und bitten um Klärung und ein Gespräch. Der Schulleiter wird zu einer SV-Sitzung eingeladen.

Eltern

Eltern können sich jederzeit an den Schulleiter wenden, auch außerhalb von festgelegten Sprechzeiten. Dies geschieht in der Regel telefonisch. Bei Beschwerden über Lehrkräfte hört die Schulleiterin zunächst die Lehrkraft an und bittet sie, den Konflikt mit den Eltern zu klären. Falls gewünscht wird ein gemeinsames Gespräch geführt.

Eltern teilen über das Mitteilungsheft ihre Wünsche und Sorgen mit und erhalten Rückmeldung aus der Schule. In einigen Klassen erfolgt diese Kommunikation über E-Mail oder Telefon. Auf den Schulelternbeiratsitzungen, bei Gesprächen im Klassenelternbeirat und durch direkten Kontakt zu den einzelnen Personen (Telefonat, Mitteilungsheft, E-Mail) haben die Eltern die Möglichkeit ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge einzubringen.

Kolleginnen und Kollegen

Kolleginnen und Kollegen können jederzeit einen Termin mit der Schulleitung vereinbaren. Auf Wunsch besucht der Schulleiter den Unterricht unter der von dem Kollegen oder der Kollegin gewünschten Fragestellung. Durch die regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergespräche sind die Wünsche der Kolleginnen und Kollegen in Bezug auf den Unterrichtseinsatz und die jeweiligen Entwicklungsschwerpunkte bereits geklärt und können bei der Stundenplanung berücksichtigt werden.

Schulleitung

Die Schulleitung ist ihrem Leitbild eines wertschätzenden und förderlichen Umgangs mit den Kolleginnen und Kollegen verpflichtet. In der Fortbildungsplanung unterstützt die Schulleitung die Entwicklungsmöglichkeiten der Kolleginnen und Kollegen. Die Schulleitung sieht sich in der Pflicht, sich hier ebenfalls fortzubilden. Im Rahmen von jährlich stattfindenden Konferenzen wird die Arbeit der Schule und der Kolleginnen und Kollegen bilanziert und besonders wertgeschätzt.

6. Ziele, Grundsätze und Kriterien der Personalauswahl und Personalentwicklung

6.1 Personalgewinnung und -auswahl

Personalentwicklung ist für uns ein Schlüsselfaktor für Schulqualität. In unseren Überlegungen stützen wir uns auf die Qualitätsbereiche des Hessischen Referenzrahmens Schulqualität. Die Personalentwicklung ist strategisch auf die im Schulprogramm aufgeführten Ziele und Anforderungen ausgerichtet. Dabei sind das persönliche Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Anforderungen der Schule zu berücksichtigen und auszugleichen. Ein Qualitätsmerkmal ist die Übereinstimmung von Leitbild, Schulprogramm und Personalentwicklung. Nach Möglichkeit werden nur Lehrkräfte eingestellt, die sich mit der spezifischen Unterrichtsstruktur, dem erarbeiteten Leitbild und dem Schulprogramm identifizieren können. Besonders wichtig ist die Bereitschaft zur systematischen und kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung und zur Teamarbeit.

Grundlage unseres Personalentwicklungskonzepts sind jährlich stattfindende Mitarbeitergespräche, die Diskussion unserer Entwicklungsschwerpunkte in Arbeitsgruppen, sowie die Arbeitsschwerpunkte der einzelnen Kollegen nach dem entsprechenden Unterrichtseinsatz.

6.2 Die Mosaikschule als Ausbildungsschule

Die Mosaikschule versteht sich als Ausbildungsschule. Somit ist die regelmäßige Ausbildung von angehenden Förderschullehrkräften fester Bestandteil der schulkonzeptionellen Arbeit. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehrerbildung der Justus-Liebig-Universität Gießen (ZfL) können Studierende in der 1. Ausbildungsphase ein Praktikum im Rahmen des universitären

Praxissemesters absolvieren. In der zweiten Ausbildungsphase nimmt die Mosaikschule pro Halbjahr in der Regel zwei Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) ins Referendariat auf. Auf diese Weise ist in der Regel in jeder Klasse auch eine Lehrkraft im Vorbereitungsdienst eingesetzt. Neben der qualifizierten Ausbildung, die die angehenden Förderschullehrkräfte erfahren, profitiert auch die Schule nachhaltig von diesem Konzept, da die genannten Strukturen einen regelmäßigen Austausch über neuste wissenschaftliche und fachdidaktische Erkenntnisse sicherstellen und somit zu einer hohen Unterrichtsqualität beitragen. Die mit der Lehrkräfteausbildung verbundenen Hospitationsbesuche des Studienseminars im Unterricht helfen im Sinne einer regelmäßigen, externen Evaluation dabei, die Qualität des Unterrichts und der schulinternen Förderkonzepte zu überprüfen und geben Anregungen zur Verbesserung.

6.3 Fortbildungen

Die Schule unterstützt die Fortbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und organisiert einen entsprechenden Vertretungsplan. Dabei wird die Fortbildungsaktivität finanziell unterstützt. Die Fortbildungsplanung ist eingebunden in die systematische Schulentwicklungsarbeit. Sie orientiert sich an den jeweiligen Entwicklungszielen (Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt, Entwicklungsschwerpunkten, Schulprogramm, Erfordernissen der Entwicklung zur Inklusion, konkreten Bedarfen im Kollegium).

Aus den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen, der Bilanzierungskonferenz sowie der Arbeit der Steuergruppe ergibt sich der individuelle und schulische Fortbildungsbedarf. Die Ergebnisse der Gespräche fließen auch in die Überlegungen zur Besetzung der Klassenteams mit ein. Ebenfalls wichtig sind die Gespräche bei den Überlegungen zur Übertragung neuer Aufgaben.

Ausgangspunkt bzw. Folie unserer Überlegungen sind der Hessische Referenzrahmen Schulqualität mit allen Qualitätsbereichen, die Richtlinien für den Unterricht an GE-Schulen, die veränderten Anforderungen der Bildungsverwaltung (inklusive Schulbündnisse), die Anforderungen des Studienseminars an die Ausbildung der Lehramtsanwärter, neue wissenschaftliche Erkenntnisse über den Unterricht und die Förderung für unsere Förderschwerpunkte.

Besonderen Wert legen wir auf den Aspekt der Vernetzung aller Bereiche. Zu unterscheiden ist hier grundsätzlich zwischen den Fortbildungen von unterrichtenden Personen (Lehrkräfte und Erzieher) und dem Bedarf der Mitglieder der Schulleitung. Für uns als Selbstständige Schule bedeutet dies, dass die Fortbildungen verstärkt schulintern und arbeitsplatzbezogen ausgerichtet sind. Es besteht eine deutliche und notwendige Wechselwirkung mit den Schwerpunktsetzungen der Schule. Die erweiterten Möglichkeiten des GSB verändern auch die Fortbildungsplanung.

7. Netzwerke und Aktivitäten zu Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Unterstützung und Anregungen beim Aufbau und der Weiterentwicklung des schulischen Angebotes und des Qualitätsmanagements erhält die Schule aus der Zusammenarbeit bzw. Mitarbeit in folgenden Bereichen:

- Jährliche Treffen des SSA mit Vertreterinnen und Vertretern des Arbeitsamtes und der Werkstatt zur Berufsorientierung
- Kooperation mit der Käthe-Kollwitz-Schule (Berufliche Schule)
- Kooperationsvereinbarung mit dem regionalen BFZ
- Teilnahme am Jour fix der BFZ- und Förderschulleitungen des SSA
- Abordnung in die Fachberatung für sonderpädagogische Förderung und Inklusion am SSA
- Abordnung ans SSA zur Unterstützung der Bildungsverwaltung
- Zusammenarbeit mit der Universität Gießen
- Zusammenarbeit mit dem Studienseminar Marburg
- Durch das Schulleitungsteam erstellte und durchgeführte Fachvorträge sowie Buch- und Zeitschriftenartikel zur Pädagogischen Arbeit an der Mosaikschule sowie spezifischen schulischen Fragestellungen
- Mitarbeit und Austausch im Netzwerk der Preisträgerschulen des Deutschen Schulpreises
- Teilnahme am Schulentwicklungsprogramm der Robert-Bosch-Stiftung
- Regelmäßige Schulbesuche, Hospitationen und Veranstaltungen an der Mosaikschule (z.B. Lernreisen diverser Universitäten, Deutsche Schulakademie, Kultusministerium)
- Zusammenarbeit im Rahmen der Inklusion mit Grundschulen und weiterführenden Schulen
- Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Unterstützte Kommunikation
- Zusammenarbeit mit dem Betreuungsvereinen, der Lebenshilfe, soziales Netzwerk Richtsberg, Special Olympics, Basketballverein und Musikschule
- Mitarbeit im Forensik-Beirat der Vitos Kliniken

8. Planung, Verwendung und Kontrolle finanzieller Mittel

Die Bestandteile des Großen Schulbudgets sind:

- VSS-Vertretungsmittel
- IT-Mittel
- Fortbildungen
- Lernmittelfreiheit
- sonstige Landesaufgaben
- freie Personalmittel

Verantwortlich für das Große Schulbudget ist der Schulleiter gemeinsam mit dem Schulleitungsteam. Die Zuteilung erfolgt pro Kalenderjahr nach dem Verteilungsschlüssel des Landes. Entsprechend dem Schulprogramm und den Schulentwicklungsvorhaben setzen die Schulleitung, Gesamtkonferenz und Schulkonferenz Prioritäten bei der Verwendung der Mittel. Die Budgetplanung wird auf der Schulkonferenz und auf der Gesamtkonferenz vorgestellt,

diskutiert und verabschiedet. Am Ende des Schuljahres erfolgt eine Rechenschaftslegung, bzw. falls erforderlich eine neue Schwerpunktsetzung der Ausgaben.

Ein großer Buchungsposten sind an der Mosaikschule die VSS-Mittel. Durch die Verwendung dieser Mittel findet Unterrichtsausfall nicht statt. Ebenso finanziert wird die personelle Ausstattung der außerschulischen Lernorte. Hier ist eine gute personelle Besetzung besonders wichtig.

Der Bereich der sonstigen Landesaufgaben wird in erster Linie durch freiwerdende Personalmittel finanziert. Finanziert und bezuschusst werden hier insbesondere Angebote, die der Öffnung der Schule nach Außen dienen, wie beispielsweise das therapeutische Reiten, das Klettern, das Alpine Wandern, das Waldprojekt oder das Bauernhofprojekt. Diese Projekte sind Teil des Schulprogramms und kommen im Wechsel allen Schülerinnen und Schülern zugute.

Im Bereich Fortbildung werden die Mittel entsprechend des Fortbildungsplans eingesetzt. Hierbei erfolgt eine Gewichtung nach den Fortbildungswünschen der Kolleginnen und Kollegen und dem Fortbildungsbedarf der im Schulprogramm beschriebenen Schwerpunkte.

9. Dokumentationen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

- Ergebnisse der bisherigen Externen Evaluationen
- Ergebnisse der Basisevaluation
- Zielvereinbarungen SSA
- Ergebnisse der schulinternen Evaluationen
- Entwicklungen der Schülerzahlen
- Schulinterne Konzepte und Curricula
- Kooperationsverträge
- Vorträge, Hospitationen und Schulbesuche
- Übersicht der Projekte und Aufgaben und der Fortbildungsplanung
- Beschreibungen der Projekte und Aufgaben